



Medien-Information

16. März 2006

Vogelgrippe: Eiderente im Kreis Schleswig-Flensburg mit negativem Testergebnis

KIEL. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat das aktuelle Zwischenergebnis der Vogelgrippetests im Landeslabor bekannt gegeben. So wurden bis heute 1.790 Untersuchungen durchgeführt. Mittlerweile 1.781 Beprobungen erbrachten ein negatives Untersuchungsergebnis, so dass eine Infektion mit dem Vogelgrippevirus H5N1 als Todesursache ausgeschlossen werden konnte.

Die Quote der positiv getesteten Tiere liegt damit weiterhin bei weniger als einem Prozent.

Bei einer toten Eiderente aus dem Kreis Schleswig-Flensburg, die vorgestern wegen eines allgemeinen Virusstamms ans Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) als nationales Referenzlabor weitergeleitet worden war, wurde inzwischen ebenfalls Entwarnung gegeben. Der Kadaver war nicht mit H5N1 infiziert.

Momentan werden zwei Tierkörper aus Schleswig-Holstein durch das FLI untersucht, bei denen in den letzten 24 Stunden ein so genannter H-Fall festgestellt wurde, also ein allgemeiner Virusstamm. Dabei handelt es sich um einen Steinmarder aus der Hansestadt Lübeck sowie um eine Ente aus dem Kreis Plön.

Das Landwirtschaftsministerium aktualisiert laufend sein Informationsangebot für die Bevölkerung im Internet. Dieses kann auf der Startseite des Ministeriums

<http://www.mlur.schleswig-holstein.de>

unter der Überschrift „Vogelgrippe“ ständig aufgerufen werden.

Geflügel, gerade aus heimischer Produktion, kann bis auf weiteres gefahrlos gebraten, gekocht oder anders gegart verzehrt werden kann.

Auch sonst besteht bezüglich der Vogelgrippe kein Grund zur Panik. Die Lage ist unter Kontrolle, und es handelt sich vorrangig um eine Tierkrankheit, die nur schwer auf den Menschen übertragen werden kann.